

N i e f a e r

Anzeiger und Elbeblatt.

W o c h e n s c h r i f t
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 90.

Freitag, den 9. November

1849.

T a g e s b e t i c h t.

Frankfurt, 3. Nov. Seit einiger Zeit befindet sich C. Th. Welcker wieder in unsern Mauern. Vor etwa drei Monaten hatte er, zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit eine Reise nach Italien angetreten, begleitet von seinen drei Töchtern. In Triest erkrankte die älteste Tochter und starb nach vierwöchentlichem Leiden an der Cholera. Statt der Erholung ward die Reise dem tiefgebeugten Vater eine Quelle des herbsten Kummerd. Sein ältester Sohn, der als Arzt den Feldzug der Aufständischen in Baden mitgemacht, sitzt noch gefangen in den Kasematten zu Rastatt, doch soll seine Freilassung nahe bevorstehen. Der zweite Sohn, wegen seiner Anhänglichkeit an den Vater von den heidelberger Demokraten verfolgt und schwer mißhandelt, hat in aufwallendem Unmuthe das Vaterland verlassen und ist nach Amerika gegangen.

— Gustav Struve hat vor seiner Einschiffung zu Havre an seine Gesinnungsgenossen ein Abschiedsschreiben veröffentlicht, worin es heißt: „Da die Regierungen der Schweiz und Frankreichs sich der Partei der Tyrannen Europas angeschlossen, um uns zu verfolgen und uns durch die Schergen der Polizei zweier Republiken auszujaßen, entferne ich mich aus Deutschland mit der festen Hoffnung, bald dorthin zurück zu kehren, um den Kampf gegen die sechs Geißeln der Menschheit wieder zu beginnen: gegen Königthum, Adel, Autorität, Heer, Klerus und die Finanzmacht. Die Zeit für nutzlose Worte ist vorüber — wir müssen jetzt entweder den blutigen Druck der Tyraney dulden oder die Freiheit aufflammen sehen. Ich werde an dem Kampfe beider Prinzipien bis zur letzten Stunde meiner Existenz Theil nehmen. Verfolgung, Aberglauben und Gewaltthaten kann nicht 1849 fortdauern. Wahrscheinlich werden noch Ströme Blutes vergossen werden, bevor die Menschheit in den Besitz ihrer ewigen Rechte kommt.“

Lebt denn wohl bis zu dem Momente, wo der Entscheidungskampf geschlagen wird.“

Dresden, 7. Nov. (Erste vorbereitende Sitzung der 1. Kammer.) Dieselbe eröffnete Geh. Regierungsrath Weinling in Anwesenheit von 29 legitimirten Abgeordneten. Abg. Seidewitz lehnte als Alterspräsident den Vorsitz ab und so ward, als der im Alter am nächsten stehende, Amtshauptmann v. Biedermann, Präsident. Zunächst entspann sich eine kurze Debatte in Betreff der Geschäftsordnung, woran sich zumeist Joseph betheiligte, der keine Veranlassung findet, von der früheren Geschäftsordnung abzugehen, überhaupt es nicht für gefährlich hält, wenn eine vorbereitende Versammlung ohne geschriebene Geschäftsordnung verhandelt. „Oder soll sich die Kammer deshalb an die neue Geschäftsordnung halten, weil man ihr dieselbe auf den Tisch gelegt hat?“

Für Annahme des provisorischen Entwurfes zur Landtagsordnung verwenden sich Rüttner, Weinlig, Schenk und Mammen. Letzterer beantragt, daß die betreffenden Paragraphen vom Präsidenten vorgelesen werden, was auch angenommen und hierauf ausgeführt wird. — Schließlich treten die Wahlabtheilungen zur Wahl ihrer Vorstände zusammen, wobei für die erste Abtheilung Biedermann, für die zweite Georgi, für die dritte Weinlig, für die vierte Gaden und für die fünfte Garten zum Vorstand ernannt werden.

Gotha, 4. Nov. Unsere jetzige trübe Zeit hat vor allen der Erheiterung nöthig, ich will Ihnen deshalb etwas Komisches mittheilen. In dem Bereiche unseres Herzogthums liegt ein Ort, mit Namen Elgersburg, wo eine Kaltwasserheilanstalt sich befindet, die, beiläufig gesagt, am Meisten von Leuten frequentirt wird, die sonst den Genuß des Wassers nicht eben hoch anschlagen. Vor Kurzem war nun ein Badegast daselbst mit Namen Heubner. Ein Heubner aber ist Mitglied der provisorischen Regierung in Dresden gewesen,

ist darum steckbrieflich verfolgt etc. Der Badegast Heubner wurde deshalb einem in der Nähe wohnenden dienstfertigen Beamten ungeheuer verdächtig. Er zog deshalb den Polizeirath Eberhardt in Koburg zu Rathe, die Behörden in Dresden wurden avertirt, von diesen aber die gothaische oberste Landesbehörde requirirt, aber trotz alledem und alledem war's doch nichts, denn der Badegast Heubner war ein durchaus loyaler, antirevolutionärer, etwas kranker Staatsbürger, der sich um die provisorische Regierung in Dresden auch nicht im geringsten bekümmert hatte. — Für den dienstfertigen Beamten soll aber eine — so große Nase in den Alten liegen!

Stuttgart, 3. Nov. In der heutigen Nr. der Würtemb. Z. erklärt J. Römer, warum er nicht an der Frankfurter Reichsverfassung unbedingt festgehalten habe. Bemerkenswerth ist, daß Römer anführt, die Märzminister wären noch im Amte, wenn die Hofpartei hätte annehmen dürfen, sie würden weniger im Sinne der Grundrechte und mehr im Sinne der Bevorrechteten handeln, und wenn die Volkspartei hätte annehmen dürfen, sie würden unbedingt auf der Frankfurter Reichsverfassung beharren. In Beziehung auf die deut-

sche Frage sagt Römer: „Ich bin für ein ganzes Deutschland, nicht für ein preussisches. Aber ich bin auch für eine deutsche Volksvertretung, und wenn sich Oesterreich vermöge der Eigenthümlichkeit seiner Verhältnisse oder auch vermöge seiner Politik zu einer solchen nicht verstehen kann oder nicht verstehen will, Preußen dagegen daran festhält, und von der in Aussicht gestellten Verkümmern der Grundrechte abläßt, so bin ich, selbst ohne Oesterreich, für eine Verbindung mit Preußen und dem übrigen Deutschland; denn etwas ist besser, als gar nichts. Dieses habe ich stets und überall ausgesprochen, selbst auf die Gefahr hin, nicht überall zu gefallen.“

Schleswig, 2. Nov. Heute passirten hier 29 geheilte schleswig-holsteinische Soldaten, die die kopenhagener Lazareth verlassen hatten. Mit großer schwarz-roth-goldener Fahnen fuhren sie daher und wurden mit Jubel empfangen. Es sollen jetzt noch 70—80 unserer wackeren Brüder in den Lazarethen zu Kopenhagen, Odensee, Fredericia, im nördlichen Schleswig einschließlich Flensburg zurück sein.

Kirchennachrichten von Nies a.

Getaufte vom 2. bis 8. November.

Ernestine Ida, Mstr. Joh. Christian Gottlieb Rothmanns, Wagners und ans. Bürgers in N., L. — Auguste Henriette, Amalien Augusten Bielig in N., unehel. L. — Franz Eduard, Karl Gottfried Lesch's, Ziegeldeckers in N., S. —

Beerdigte.

Heinrich Oswald, Joh. Gottfried Heinrich Claus's, Gasthofbesizers in N., S., 7 M. 19 Tage alt, am Schlagfluß. — Juv. Friedrich Herrmann Tragelöhn, Gottlob Tragelöhn's, Schiffmanns in N., S., 16 J. alt, an den Folgen eines Schlags vom Pferde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In vor uns anhängigen Rügenfachen der hiesigen Schützengesellschaft, Klägerin, entgegen Johann Friedrich Gottlieb Thatemuth, Beklagten, wegen des in Nr. 12 dieses Blattes v. J. 1849 zu lesenden mit „Achtung“ überschriebenen Aufsazes ist auf die vom Beklagten gegen unsern Gerichtsbescheid eingewendete Berufung von dem Königl. Appellationsgericht zu Dresden folgende Entscheidung erfolgt:

daß die in dem gedachten Bescheide dem Denuncianten statt zwanzig Tagen Gefängniß auferlegte Geldstrafe von 10 \mathcal{R} . — — in Betracht, daß, wenn schon Denunciat durch den von ihm nach seinem Geständnisse, Pkt. 8b. verfaßten, Pkt. 10b. ersichtlichen Aufsaz ohne Zweifel einer Beleidigung der Denuncianten im Sinne des Artikel 198 des Criminalgesetzbuchs sich schuldig gemacht, dennoch aber bewandten Umständen noch eine etwas mildere Abundung beregten Vergehens als die in erster Instanz erkannte zulässig erscheint, auf eine Geldbuße von 7 \mathcal{R} . — — statt zweiwöchentlicher Gefängnißstrafe herabzusetzen.

Dagegen wird im Uebrigen der beregte Bescheid, in Erwägung, daß die Bekanntmachung der Bestrafung des Denuncianten in dem nämlichen öffentlichen Blatte, in welchem die Beleidigung der Denuncianten erfolgt ist, durch die Bestimmungen im Artikel 202 des Criminalge-

segbuchs gerechtfertigt wird, hiermit bestätigt, es ist auch Denunciat die durch das von ihm eingewendete Rechtsmittel erwachsenen Kosten abzustatten schuldig.
Solches wird der Entscheidung gemäß hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Riesa, am 3. November 1849. Freiherrlich von Beltsche Gerichte.
Moriz Hammer.

Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften, welche vom 1. Januar bis mit 31. December 1829 geboren sind, desgl. auch die Dienstreserve, welche 1848, den 1. November ausgehoben wurden, haben sich den 10. November beim Stadtrichter Starke zu melden und ihre Geburtscheine mitzubringen.
Riesa, am 8. November 1849.

Abgelagerte Cigarren von 3 *Rg.* per mille; neue Voss-Seringe von 6 *λ* an, marinirte Seringe à 12 *λ*. Sardellen, fetten Schweizerkäse à 8 *Rg.*, besten Limburger Käse, Chocolate von 6 *Rg.* per Pfund an, Suppen-Chocolate 7 *Rg.* per Pfund, Fadennudeln, sehr schön, Gries, Senf oder Mostsch, Wein, Rum, Brandwein, beste Glanzwiche in Schachteln à 3 und 6 *λ*, in Büchsen à 12 und 9 *λ*, sowie verschiedene andere Material-Waaren, empfiehlt in guter Waare zu den billigsten Preisen.
E. A. Friedrich in Strehla in der Elbgasse.

Einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß die

concessionirte-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

von
Herrn Christian Wolff

mit heutigem Tage auf mich übergegangen ist und werde stets dafür besorgt sein, daß selbige jederzeit in guten Stande ist und hoffe dann auf einen recht zahlreichen Besuch.

Strehla, an der Elbe, den 1. November 1849.

E. A. Friedrich
Elbgasse Nr. 168.

Durch die Güte der löbl. Kircheninspection ist es uns gestattet, kommenden Sonntag, den 11. November, in der Kirche zu Riesa nach dem Pfarrgottesdienste katholischen Gottesdienst abzuhalten. Beicht-Andacht ist während dem evangelischen Gottesdienst von 9 Uhr an, in der Mädchenschule.
P. Fr. Merker, katholischer Pfarrer.

C a n z u n t e r r i c h t

von
Johann Nicolaus Liller
Canzlehrer aus Leipzig.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich nach Beendigung meines Unterrichts, in der Stadt Oschatz, in hiesiger Stadt mit obrigkeitlicher Bewilligung einen gründlich bildenden Tanz-Cursus für junge Herrn und Damen zu eröffnen beabsichtige. Aeltern, Lehrer und Erzieher, bitte ich um geneigtes gütiges Wohlwollen und Vertrauen.
Riesa, den 9. November 1849. Der Obige.

A u c t i o n.

Mittwoch, den 14 d. Mon., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum Stern alhier ein Strumpfwirkerstuhl mit Maschine, eine dergleichen Walke, eine Zwirnmaschine ein Kleiderschrank, eine Marktkiste, verschiedenes Strumpfhandwerkzeug, ein

eiserner Kanonenofen neu, eine Marktbude, ein kupferner Kessel Zinngeräthe, Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke, Kleidungsstücke, sowie noch vieles Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ferner eine große Parthie Steingutgeschirr im Wege des Meistgebots verkauft werden.
Riesa, den 8. Nov. Christian Böffel.

Schaufguts-Verkauf.

Das mir gehörige Schaufgut zu Spansberg, wozu 24 Acker 221 Qu. R. Feld und Wiesen gehören, soll mit sämmtlichem Inventar

den 20. November d. J.,

Mittags 12 Uhr, im Gute selbst, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen an dem Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem in Riesa sowohl, als auch im Gute selbst, zu Spansberg von heute an, einzusehen.

Riesa, den 6. November 1849.

Fraugott Franke,
Stadtgutsbesitzer.

Ord. Brandweine,
abgezogene, einfache und doppelte Liguere,
ganz ächten Korn,
besten Nordhäuser,
feinsten Arrac de Batavia,
Punsch-Essenz,
Citronen,
Senf, besten Düffeldorfer,
f. Brab. Sardellen,
Schweizerkäse,
Citronat,
marinirte Heringe
verkauft zu billigen Preisen.

Theodor Zeidler & Comp.

Zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste empfehlen sich mit
Theater-Decorationen,
Theater-Figuren, in Bildern,
sowie eine sehr gute Auswahl von Neujahrs- und
Freundschaftswünschen und elegante Briefbogen
mit div. Verzierungen.

Theodor Zeidler & Comp.



Kirmessfest in Zeithain!



Sonntag, den 11. und Montag, den 12. November, ladet zum Kirmessfest ergebenst ein. An beiden Tagen findet Tanzvergnügen statt.

August Strehle,
Gasthofspächter.

Riesa, den 7. November. Die Kanne Butter 10 *Hgr.* -

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag Mstr. Müller sen. und Mstr. Müller jun.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Gressmann.

30 verschiedene Sorten Stahlfedern darunter auch die oft verlangten dreispitzigen, führen im Verkauf
Theodor Zeidler & Comp.

Theodor Zeidler & Comp. empfehlen ihr gut assortirtes Lager von Zeichen- sowie auch Paus-Papier.

Mehrseitigen freundlichen Nachfragen zu Folge führe ich von heute an neben meinem Cigarren- und Taback-Lager, in Schnitt und Rolle, auch Schnupftaback und empfehle reine Carotte von St. Vincent, St. Omer, f. Holl. Doppel-Mops, Robillard, Macuba, Duchesse, Prinz Regent und Hufeland's Argenta-bac unter Zusicherung aufmerksamster und billigster Bedienung.

Riesa, am 9. November 1849.

S. A. Stolze,
Taback- und Cigarrenfabrik.

Bekanntmachung.

Sonntag, als den 11. Nov. 1849, wird echtes Culmbacher Lagerbier beim Unterzeichneten frisch angesteckt, auch die beliebten Frankfurter Würstchen sind wieder frisch angekommen wozu ergebenst einladet.

J. G. Boffe,
Sächs. Hof.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 11. November d. J., ladet zum

Kirmessfest

ergebenst ein.

Stadt Leipzig an den Bahnhöfen.

Oswald Herrmann.

N
un
ge
unf
nich
könn
rübr
fern
da
ein
Wir
Zul
lung
mei
hat
Jah
schie
ung
Bei
Gän
t h e
ren
aber
dieje
ren
sches
in d
chen
Geb
ten
dien
bah
Bo
und